

Doch Bürger und Politiker überwinden die „Mauern des Hasses“, wie ein Stuttgarter Pfarrer schrieb, und erteilen der Gewalt eine Absage. Mit kreativem gewaltlosem Protest und friedlichen Massendemonstrationen entwickelten Bürgerinitiativen eine neue **demokratische Streitkultur**.



Wasserwerfereinsatz gegen Demonstranten in Heidelberg, 19. Juni 1970
Stadtarchiv Heidelberg



Gewaltfreie Sitzblockade vor dem Raketendepot in Mutlangen, 1983
Erika Sulzer-Kleinemeier

1998 löste sich die terroristische Vereinigung auf: „Die Stadtguerilla in Form der RAF ist nun Geschichte.“ **Die un- aufklärten Verbrechen der Roten Armee Fraktion** wie das Attentat in Karlsruhe vom 7. April 1977 sind jedoch immer noch eine offene Wunde. Für die Angehörigen der Opfer ist die Gewalt der RAF nicht Geschichte.



Das Täter-Motorrad des Anschlags auf Siegfried Buback verdeutlicht, dass die Täter vieler RAF-Morde noch nicht bekannt sind.
Haus der Geschichte Baden-Württemberg



PROGRAMM

Informationen zum Begleitprogramm finden Sie im Internet unter www.raf-ausstellung.de/besucher/begleitprogramm

FÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN

Überblicksführungen

Ein dialogorientierter Rundgang durch die Ausstellung.
(Dauer: 1 Stunde)

Kombinationsführungen

Museumsgespräche in der Sonderausstellung in thematischer Verbindung mit der Dauerausstellung im Haus der Geschichte, Abteilung „Demokratie im Medienzeitalter“. (Dauer: 1,5 Stunden)

WORKSHOPS FÜR SCHÜLER- UND JUGENDGRUPPEN

Schülerexperten

Schülerinnen und Schüler setzen sich in Partnerarbeit intensiv mit einzelnen Objekten und Themen auseinander. Anschließend präsentieren sie ihren Mitschülern als Experten ihren Ausstellungsteil, so dass ein gemeinsam erarbeiteter Überblick entsteht.
(Dauer: 1,5 Stunden)

Politische Partizipation und Gewalt

In der Ausstellung beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Gewalt in politischen Auseinandersetzungen seit 1972. Anschließend reflektieren die Teilnehmer die Gegenwart: Welche Rolle spielen Extremismus und politisch motivierte Gewalt heute? Die Schüler entwickeln in einer Zukunftswerkstatt eigene Perspektiven zur politischen Partizipation.
(Dauer: 2 Stunden; ab Klasse 9, alle Schularten und Jugendgruppen)

WORKSHOP FÜR ERWACHSENEN-GRUPPEN

Dialogräume

Nach einer kurzen Führung treten die Besucherinnen und Besucher in einen Dialog und beschäftigen sich in Kleingruppen mit unterschiedlichen thematischen Bereichen der Ausstellung. In der Auseinandersetzung mit Museumsexponaten werden eigene Erfahrungen und Sichtweisen zum Thema eingebracht und diskutiert.
(Dauer: 1,5 oder 2 Stunden)

Der Eintritt für Schülerinnen und Schüler ist frei

Kosten für Führungen und Workshops:

1 Stunde: 45 Euro
1,5 Stunden: 60 Euro
2 Stunden: 80 Euro

Für Schulklassen Preise pro Schüler:

1 Stunde: 2 Euro
1,5 Stunden: 2,50 Euro
2 Stunden: 3,50 Euro

KATALOG

Der Katalog zur RAF-Ausstellung ist zum Preis von 19,90 Euro an der Ausstellungskasse sowie im Museumsshop erhältlich. Er kann auch per E-Mail unter museumsshop@hdgbw.de bestellt werden.



Zur Ausstellung ist ein 160-seitiger, reich bebildeter **Katalog erschienen.**
Haus der Geschichte Baden-Württemberg

RAF TERROR IM SÜDWESTEN

14.06.2013 – 23.02.2014

Ausstellung im
Haus der Geschichte Baden-Württemberg

www.raf-ausstellung.de



Haus der Geschichte
Baden-Württemberg
Der neue Blick



RAF TERROR IM SÜDWESTEN

Heidelberg, 24. Mai 1972: Zwei Autobomben der RAF töten auf dem Gelände des US-Hauptquartiers die Soldaten Clyde Bonner, Ronald Woodward und Charles Peck. **Karlsruhe, 7. April 1977:** Generalbundesanwalt Siegfried Buback, sein Fahrer Wolfgang Göbel und der Justizbeamte Georg Wurster sterben durch Schüsse der Terroristen. Viele **Anschlagsziele der Roten Armee Fraktion** lagen in den 1970er Jahren im deutschen Südwesten. Die Gewalttaten ließen niemanden unberührt, sie erzeugten Angst, Wut, ein Gefühl der Ohnmacht.

Der **Umgang mit der Gewalt** der RAF im Südwesten steht im Mittelpunkt der Sonderausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg. Originalobjekte wie Gegenstände aus den Gefängniszellen, Plakate und Flugblätter, historische Ton- und Filmdokumente veranschaulichen, wie Staat und Bevölkerung auf die terroristische Bedrohung reagierten.



Die Ausstellung beschäftigt sich auch mit der massiven Reaktion des Staates auf die terroristische Bedrohung.
Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Das **Logo der RAF** mit der Maschinenpistole war Programm. Die Anschläge zielten auf die Zerstörung des demokratischen Rechtsstaats. Kampfschriften und Bekennerschreiben warben für Gewalt.

Welche Folgen hatten die Morde für die Angehörigen der Opfer? Zu welchen Konflikten kam es bei den massiven Kontrollen und unzähligen Durchsuchungen der Polizei? Wie reagierten die Bürger auf die Fahndungsplakate, die in ihrem Alltag stets gegenwärtig waren?

Mit Beginn des Prozesses gegen Andreas Baader, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof und Jan-Carl Raspe wurde der sogenannte **Hochsicherheitstrakt in Stuttgart-Stammheim** ab 1975 zum Symbol für die Auseinandersetzung des Staates mit den politischen Gewalttätern. Durch den Vorwurf der „Isolationsfolter“ gewann die RAF immer wieder neue Unterstützer. Studenten in Heidelberg, Karlsruhe und Stuttgart protestierten gegen die Haftbedingungen. Aus mehreren Demonstranten wurden 1977 **neue Attentäter**.

Die Ausstellung zeigt, wie die **Eskalation im Deutschen Herbst 1977** auch die Menschen im Südwesten bewegte, die Gesellschaft zu spalten drohte. Es kam zu Überreaktionen gegen vermeintliche Sympathisanten.



Attentat auf den Generalbundesanwalt in Karlsruhe, 7. April 1977
Horst Schlesiger, Stadtarchiv Karlsruhe



Fahndungsplakat, Mai 1972
Haus der Geschichte Baden-Württemberg



Splitter symbolisieren die terroristische Gewalt der Roten Armee Fraktion.
Haus der Geschichte Baden-Württemberg



Die Besucher können sich mit zahlreichen Text-, Bild- und Tondokumenten über die Terrorjahre informieren.

Eindrucksvolle Objekte, darunter erschütternde Filmausschnitte, zeigen die Leiden der Opfer-Angehörigen.

RAF – Terror im Südwesten
14.06.2013 – 23.02.2014

Sonderausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg
www.raf-ausstellung.de



Information und Anmeldung
Haus der Geschichte Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 16, 70173 Stuttgart
Tel. 0711/212 3989
Fax 0711/212 3979
besucherdienst@hdgbw.de
www.hdgbw.de

Ausstellungsleitung: Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger
Kuratoren: Dr. Sabrina Müller, Dr. Rainer Schimpf

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr
Donnerstag bis 21 Uhr
Montag geschlossen

Eintritt
Erwachsene 3 Euro (ermäßigt 1,50 Euro)
Familienticket 4 Euro
Kinder und Schüler frei

IMPRESSUM:
Konzeption: Haus der Geschichte Baden-Württemberg,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: 0711/2123955, presse@hdgbw.de
Grafische Gestaltung: attraktive grautöne, Stuttgart